Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **19 (1853)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

In Bezug auf den angegebenen Bestand des jetzigen Generalstabs müssen wir bemerken, daß wir dabei sämmtliche Offiziere, die dem sogenannten Cavallerie- und dem Scharfschützenstabe angehören, nicht mitgezählt haben. In Beziehung auf ersteren möchte es dabei sein Bewenden haben; soll aus unserer Cavallerie etwas werden, so muß sie ganz speziell beaufsichtigt werden; eine besondere Abtheilung für die Scharfschützen halten wir dagegen überflüssig, insofern eine solche nicht bestimmt ist, deren Instruktion besonders zu leiten und zu überwachen.

Absichtlich haben wir bei dieser ganzen Auseinandersetzung den Spezialstab der Artillerie nicht berücksichtigt, indem wir offen gestehen, daß es uns an genügender Kenntniß desselben mangelt; es will uns jedoch scheinen, die Offiziere dieser Abtheilung möchten sich vor einer gewissen Einseitigkeit zu hüten haben und bedenken, daß nur dann die Artillerie „die Königin der Waffen" wirklich Großes leisten kann, wenn sie von den andern Waffen genügend unterstützt ist, d. h. wenn diese an Ausbildung und innerer Tüchtigkeit mit ihr auf gleicher Stufe stehen; wir möchten namentlich wünschen, daß auch Offiziere des Artilleriestabes in die Generalität und den Generalstab eintreten würden, wo sie gewiß die ersprießlichsten Dienste leisten könnten.

Am Schlusse unserer Mittheilungen über den schweizerischen Generalstab und seine Reform fühlen wir uns gedrungen, alle unsere Kameraden, die sich ernstlicher schon mit diesem Gegenstand von höchster Wichtigkeit beschäftigt haben, zu bitten, uns ihre Studien, Erfahrungen und Ideen in dieser Beziehung anzuvertrauen; es ist dringend nothwendig, daß sich darüber eine allgemeine Diskussion eröffne; wir zählen darauf, daß diese unsere Bitte nicht unerhört verhalle.

Sollen wir nun noch nach dem Gesagten ein näheres Urtheil über den Generalstab im Thuner-Lager fällen? Wir denken nein. Manches was wir hier auseinandergesetzt haben, ist dort erst recht zur Reife in uns gelangt und wir glauben mit einer Kritik der allgemeinen Uebelstände, an denen der Generalstab uns zu kranken scheint, eben auch angedeutet zu haben, wo bei jener Gelegenheit dieselben stärker hervorgetreten sind. Die Schuld liegt unserer Ansicht nach weniger an den einzelnen Offizieren, als eben an den inneren Mangelhaftigkeiten, die wir durch die vorgeschlagene Reform zu beseitigen trachten. Daher nochmals, wem es ernst ist mit unserem Wehrwesen, wird diese Frage nicht liegen lassen, sondern der aufmerksamsten Beachtung werth schätzen; mit dem Wunsche, daß es allseitig geschehen möge, schließen wir hiemit, wie wir in Nr. 24, Jahrgang 1852, angezeigt haben, unsere Mittheilungen aus dem vierzehnten Uebungslager in Thun.

Inhalt: Zum Eingang. — Das 14. Uebungslager in Thun im Jahre 1852. (Schluß.)

Schweighauser'sche Buchdruckerei.